

Komitee Inseli-Initiative NEIN

Hirschmattstr. 36, 6003 Luzern

Medienkonferenz vom 22. August 2017

Referat Andrea Gmür, Nationalrätin/Präsidentin CVP Stadt Luzern

Es gilt das gesprochene Wort.

Keinen unnötigen Druck für die Lösung der Carparkierung schaffen

Luzern ist eine weltbekannte, erfolgreiche Tourismusstadt. Viele Betriebe und deren Mitarbeitende leben davon. Der Tourismus generiert zudem eine hohe Wertschöpfung; davon profitieren wir alle. Vor allem in den Sommermonaten besuchen viele Touristen Luzern. In dem Zusammenhang erweist sich die optimale Carparkierung immer wieder als Herausforderung. Mit dem Musegg-Parking stand ein machbares Projekt zur Verfügung. Es wurde von der linken Ratsmehrheit versenkt. Der neue Vorschlag am Schweizerhofquai, im Zentrum der Stadt Luzern, ist erst ein vager Traum. Und nun soll das Inseli carfrei gemacht werden – ohne dass brauchbare Lösungen nur schon in Sicht sind?

Das will die CVP nicht. Deshalb hat die Parteiversammlung überaus deutlich mit nur einer Gegenstimme NEIN gesagt. Wir verwehren uns nicht gegen ein grünes Inseli. Aber die Befürworter wollen Veränderungen vollziehen, bevor brauchbare Lösungsansätze für die entstehenden Probleme auf dem Tisch liegen. Das ist inakzeptabel. Wer würde seine Wohnung kündigen, bevor er eine alternative Unterkunft gefunden hat? Wer gibt seine Stelle auf, wenn er nicht mit Sicherheit einen neuen Posten hat? Es ist durchsichtig, dass die Luzerner Ökoallianz diesen Grundsatz bei der Inseli-Initiative aus ideologischen Gründen über Bord wirft. Die Cars müssen weg, an den Rand der Stadt und in Nachbargemeinden. So wollen und können wir mit unseren Nachbargemeinden nicht umgehen, die im Übrigen verständlicherweise damit nicht einverstanden sind. Auch dagegen wehren wir uns.

Und noch ein paar Worte zur Salle Modulable. Während der Diskussion über ein neues Musiktheater am See war das Projekt Parkhaus Musegg noch gut unterwegs. Nun ist es unsicher, ob es nochmals aus der Versenkung herausgeholt werden kann. Das liegt in den Händen des Stadtrates und der Bevölkerung bei der Abstimmung über die eingereichte Initiative. Was im Zusammenhang mit der Salle Modulable betont werden muss; sie wäre für Luzern wirtschaftlich und kulturell ein Gewinn gewesen. Die Idee ist daran gescheitert, dass sie finanziell nicht tragbar war. Aber nun besteht kein Grund zur Eile. Das Nebeneinander auf dem Inseli funktioniert bestens. Wenn die Probleme rund um den Anhalte- und Umsteigeplatz für Cars gelöst und der Weiterbestand der Mäas gesichert sind, ist die CVP offen für Veränderungen auf dem Inseli. Aber wir lassen uns jetzt nicht unnötig unter Druck setzen.